

Predigten

Thema: Das Abendmahl – Thesen zur Predigtreihe

Bibeltext: 1. Korinther 11, 20–34; Matthäus 26, 17–35

Datum: 22.07.–05.08.2007, Gottesdienst

Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte
Hofterbergstraße 32
45127 Essen
Internet : <http://essen-mitte.feg.de>
eMail: pastor@essen-mitte.feg.de

2007-08-05 Abendmahl – Thesen zur Predigtreihe

- Das Abendmahl ist aus dem Passahfest hervorgegangen; es ist auf diesem Hintergrund ein Fest der Verschonung (Gott nimmt die Strafe für unsere Sünden auf sich), der Errettung (Jesu Tod rettet uns aus dem zukünftigen Gericht) und der Befreiung (wir sind von der Macht des Todes befreit).
- Im Abendmahl sehen und schmecken wir, dass wir vom Schenken Gottes leben. Gott gibt seinen Sohn dahin, „wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ (vgl. Römer 8, 31ff)
- Der Heilige Geist sagt uns in Brot und Kelch spürbar und ganz persönlich zu: „Jesus starb für Euch.“ Das heißt: Jesus stirbt anstelle von Euch; er stirbt um euretwillen; er stirbt zugunsten von Euch.
- Im Abendmahl wird deutlich, dass Gott von sich aus das Verhältnis zwischen sich und uns neu und endgültig geklärt hat. „Im Abendmahl wird dir vergeben und dir die Seligkeit in den Mund geschoben.“ (Martin Luther)
- Wir feiern das Abendmahl zu Jesu Gedächtnis: das aber heißt, dass das, was am Kreuz und am Ostermorgen geschehen ist, heute gilt und wirksam ist; dadurch wird mir Jesu Liebe im Abendmahl aktuell zugesprochen. Zugleich bekomme ich Vorfreude auf Morgen; denn das Abendmahl ist ‚Hinweisfest‘ auf das große Festmahl in der neuen Welt Gottes.
- Der Hinweis „wer aber unwürdig isst... und trinkt...“ bezieht sich nicht auf die moralische Eigenschaft der Teilnehmer, sondern auf die Art und Weise, wie eine Gemeinde das Abendmahl feiert. (In Korinth waren einige Teilnehmer der Mahlfeier betrunken, anderen knurrte laut der Magen, weil sie beim vorhergehenden Abendessen nicht aufeinander Rücksicht genommen hatten.)
- „Jeder prüfe aber sich selbst“ ist keine Aufforderung, sich in endlosen Grübeleien zu ergehen, ob man auch alles richtig gemacht hat, sondern die Frage danach, ob man den Leib Christi in seiner Doppeldeutigkeit achtet: Jesus gibt seinen Leib hin ans Kreuz um jedem Menschen die Erlösung zu ermöglichen; zugleich ist diese Lebenshingabe Jesu die Grundlage des Leibes Christi, d.h. seiner Gemeinde. Jeder soll sich also prüfen, ob er den Tod Christi achtet und die daraus sich ergebene Verbindung mit allen anderen Christen.
- Wir müssen die geistliche Gemeinschaft von der seelischen Gemeinschaft unterscheiden lernen (Dietrich Bonhoeffer). Im Abendmahl feiern wir nicht unsere Sympathie zueinan-

der, sondern Jesu Liebe, die jedem einzelnen gilt und die wiederum diese Einzelnen miteinander verbindet.

- Jesus feiert Abendmahl mit seinen Jungem (=Lehrlingen), denen damit von Jesus zugesagt wird: „Ich, der Meister, habe mich ausliefern lassen, damit ihr nicht geliefert seid, sondern weiter das Leben mit Gott lernen könnt.“
- Jesus nimmt uns als ganze Menschen ernst: darum können wir im Abendmahl sehen, begreifen, anfassen, essen, trinken und schmecken, wie freundlich der Herr ist.
- „Das Wesen der Freundschaft besteht darin, dass der eine den anderen gut haben will, vollkommen. So muss er aufrichtig gegen ihn sein und sagen, wo es fehlt. Eine Freundschaft steht so hoch im Wert, als der eine wahr ist gegen den anderen und dieser des anderen Aufrichtigkeit annimmt.“ (Romano Guardini) – In diesem Sinne hat es vor dem Abendmahl Sinn, sich im Angesicht Jesu zu fragen, wo es fehlt und das dann vor Jesus auch zugeben. Im Abendmahl sagt Jesus uns dann zu: „Dein Mangelhaft mache ich gut – meine Vergebung gilt dir.“

Fragen zum Nachdenken und zum Gespräch:

- Wie kann dieser Charakter der Freude und der Dankbarkeit über das Schenken Gottes noch stärker in unseren Abendmahlsgottesdiensten zum Tragen kommen?
- Wir sind aufgefordert, Jesu Tod zu verkündigen. Was spricht dafür und was spricht dagegen, das in der folgenden einfachen Form einzuüben: *Beim Weiterreichen von Brot bzw. Kelch dem Nachbarn zusagen: „Christi Leib für Dich gebrochen“ bzw. „Christi Blut für Dich vergossen“, und der Nachbar antwortet „Amen“ ?*
- Wie kann die Dimension der Vorfreude auf das Festmahl am Ende der Zeiten in unseren Abendmahlsfeiern ihren Ausdruck finden?
- Wo stehen wir in der Gefahr, unwürdig miteinander das Abendmahl zu feiern?
- Inwiefern neigen wir dazu, geistliche und seelische Gemeinschaft zu vermischen?
- Abendmahl ist eine Oase zum Auftanken: Wie und wo erleben wir das (nicht)?
- Aufgrund der erfahrenen vergebenden Güte Jesu werden wir befähigt zum Lob Gottes. Wie kann das in unseren Abendmahlsfeiern noch mehr Ausdruck finden?
- Was können wir uns Schönes einfallen lassen, um unsere Abendmahlsgottesdienste noch mehr zu bereichern?